

VOR ORT

Stadtteil-Zeitung
für den
Dortmunder Süden



Telefon: 95 73 - 38 40/41
Telefax: 95 73 - 38 44
E-Mail Redaktion: hoerde@westfaelische-rundschau.de
Leserservice:
0 18 02 / 40 40 76 (6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom)
Telefax: 0 18 02 / 40 40 86 (6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom)
E-Mail: leserservice@westfaelische-rundschau.de

GANZ NEBENBEI

... gibt es auch noch wirklich nette Menschen. Als er nämlich mit der Straßenbahn fahren wollte, weigerte sich der Automat, seinen 20-Euro-Schein anzunehmen. Darauf versuchte er es in der Bahn beim Fahrer. Dessen Antwort: „Dann ist ja mein ganzes Wechselgeld weg.“ Auch die umstehenden und -sitzenden Mitfahrer schüttelten auf die Frage nach Wechselgeld nur verneinend die Köpfe. Als er sich schon fast dazu durchgerungen hatte, „schwarz“ zu fahren, steckte ihm eine ältere Dame die 1,20 Euro für die Kurzstrecke mit den Worten „Nehmen Sie“ zu. Bei der nächsten Fahrt wird er deshalb 1,20 Euro extra mitnehmen – falls irgendjemand auch mal Kleingeld für die Kurzstrecke braucht... (flo)

Neue Therapie
Rauchfrei durchstarten

Hombruch. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Marien-Hospital in Hombruch startet einen neuen Kursus zum Thema Rauchentwöhnung.

Die Klinik bietet den Kursus unter dem Motto „Rauchfrei durchstarten“ medikamentenunterstützt und in Begleitung einer Psychologin an. So soll der sanfte Weg aus der Sucht ermöglicht werden. Eingesetzt wird ein neu entwickeltes Medikament, das nikotinfrei ist, das Verlangen nach einer Zigarette mindert und die Entzugssymptome lindern soll, die mit einer Raucherentwöhnung verbunden sind.

In fünf Sitzungen werden teilnehmende Mitarbeiter, Patienten und alle Interessierten in Gesprächen und Entspannungsübungen verhaltenstherapeutisch unterstützt und begleitet. Pro Kurs können sich fünf bis zehn Personen anmelden. Die Kursgebühren liegen bei 90 Euro, hinzukommen die Gebühren für die Medikamente. Kursbeginn ist der 31. März, 19.30 bis 21 Uhr, im Marien-Hospital, Gablonzstraße 9. Nähere Informationen gibt es unter ☎ 77 50 83 93.

STADTTEIL-THEMA Abbruch der Eliasbahntrasse

Abrissarbeiten beginnen am 10. März - Phoenix See Entwicklungsgesellschaft führt Messungen durch

Schlusskapitel Hörder Stahlgeschichte

Hörde. (mpm.) Der Abbruch des letzten Teilstückes der Eliasbahntrasse in Hörde, 1890 in Betrieb genommen, steht unmittelbar bevor. Auch die Brücke über die Faßstraße wird zurückgebaut. Die Abrissarbeiten beginnen am Montag, 10. März. Sie dauern voraussichtlich bis Anfang Mai.

Auftraggeber ist die Phoenix See Entwicklungsgesellschaft. Es ist vorgesehen, die Abbrucharbeiten von Montag bis Freitag in der Regel zwischen 7 Uhr und 17 Uhr durchzuführen. Während der Abbrucharbeiten führt das Büro „GeoExperts“ aus Dortmund Lärm- und Erschütterungsmessungen durch. Dazu werden im Umfeld der Abbruchbaustelle entsprechende Messeinrichtungen installiert. Die Phoenix See Entwicklungsgesellschaft sagt, dass sie gemeinsam mit dem bauausführenden Unternehmen dafür Sorge, eventuelle Unannehmlichkeiten, die bei Abbrucharbeiten entstehen können, „so gering wie möglich und unterhalb der einzuhaltenden Grenzwerte zu halten.“

Am heutigen Dienstag, 4. März, wird die Entwicklungsgesellschaft sämtliche Haushalte im unmittelbaren Umfeld der Baumaßnahme per Postwurfsendung über die anstehenden Arbeiten informieren und um Verständnis für



Das Brückenbauwerk über der Faßstraße in Hörde steht (noch). Die Abbrucharbeiten sollen Ende Mai beendet sein. Vor Mitte März, so ein Experte, tastet die Trägerkonstruktion aber wohl niemand an. (Bilder: Jochen Linz / PiLi)

mögliche Beeinträchtigungen werben.

Für Fragen zu dem anstehenden Abbruch der Eliasbahntrasse steht das bauleitende Büro „BRG mbH Rummel, Gröblichhoff & Partner

mbH“ zur Verfügung. Ansprechpartner sind: Horst Rummel, ☎ 0 23 73/ 97 89 - 0 sowie und Dr. Volker Selter, ☎ 0172/ 53 70 385.

Selter erklärte gestern auf Anfrage der **Stadtteil-Zei-**

tung, dass der Pkw-Fluss auf der Faßstraße durch die Abbrucharbeiten nicht behindert wird. Es werden zunächst sieben Trassen-Elemente auf Phoenix-Ost entfernt. Ab Mitte März fällt die Brücke.

HINTERGRUND

Zukunft am See

- Phoenix See ist der Zukunftsstandort am Wasser für Wohnen, Arbeiten und Freizeit in Dortmund.
- Innerstädtisch gelegen und eingebunden in den Emscher Landschaftspark entstehen rund um den 24 Hektar großen See moderne Wohn- und Büroanlagen, Einkaufsmöglichkeiten sowie Gastronomie- und Dienstleistungsangebote.
- Der Zukunftsstandort Phoenix, zu dem neben Phoenix See auch der Technologiestandort Phoenix-West zählt, wird durch Landes- und EU-Mittel gefördert.
- Phoenix ist ein Projekt der Stadt Dortmund in Zusammenarbeit mit der LEG Stadtentwicklung, der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft und der Emschergenossenschaft.
- Weitere Informationen unter www.phoenixdortmund.de

Verbindungsstrecke zwischen Phoenix-Ost und -West wurde 1890 angelegt

Der Volksmund sprach vom Feurigen Elias

Hörde. Die Hörde kennen ihre Eliasbahn als ehemalige Werksbahntrasse des Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein in Hörde. Sie war 1890 zur Verbindung der Hochöfen auf Phoenix-West und der Hermannshütte errichtet worden.

Der Volksmund sprach vom „Feurigen Elias“, weil die Funken sprühten, wenn die Lokomotive die Wagen mit glutflüssigem Roheisen transportierte. Der Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein besaß bekanntlich die beiden Produktionsstandorte Phoenix-West und -Ost. Auf Phoenix-West wurde das Roheisen in Hochöfen produziert. Die Weiterverarbeitung erfolgte in der Stahl- und Walzwerken der ehemaligen Hermannshütte auf Phoenix-Ost.

Beide Industriestandorte waren durch die 1,6 km lange Werksbahn miteinander verbunden. Die Streckenführung



Von der Öffentlichkeit unbemerkt, hat der Rückbau der Eliasbahn-Trasse längst begonnen. Sieben Teilstücke fehlen noch.

der Eliasbahn verlief auf einem Bahndamm mit mehreren Brücken mitten durch

den Ortsteil Hörde. Auf der Trasse wurde bis zur Stilllegung der Produktionsstätten

im Jahre 1998 flüssiges Roheisen in Torpedopfannen transportiert. Zur Sicherung vor Unfällen mit der heißen Fracht wurden die Gleise in einem Trog aus Stahlbeton verlegt.

Im Jahre 2006 wurde die ehemalige Bahntrasse neben dem Trogbauwerk mit einer Asphaltdecke versehen und für Lkw-Bodentransporte umfunktioniert. Ab September 2006 pendelten dort, ohne Kontakt zum öffentlichen Straßenverkehr, Lkw mit dem Bodenaushub des geplanten Phoenix-Sees in Richtung Phoenix-West und zurück. Bis Mitte 2007 waren dies insgesamt 500 000 Kubikmeter Aushub.

Die letzten Reste des Trogbauwerks wurden im Februar 2008 abgerissen. Auf der Trasse der Eliasbahn soll anschließend ein Rad- und Fußweg zur direkten Verbindung zwischen Phoenix-See und Phoenix-West geschaffen werden.

AUS DEM INHALT

Schlanke Gemeinde



Pfarrerin in Derne: Dorothee Sudbrack. (chm)

Das Gemeindehaus in Kirchderne ist bereits abgerissen, das Lutherhaus steht zum Verkauf. Die Gemeinde muss sich neu aufstellen, erklärte Pfarrerin Dorothee Sudbrack auf einer Gemeindeversammlung. **Seite Nordost**

Hommage an die Diven



Sang große Chansons: Sylvia Langenberg. (Bild: Poll)

Erst regnete es rote Rosen. Dann hieß es „Kann denn Liebe Sünde sein?“ Und zuletzt: „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“. Beim Chansonabend erinnerte Sylvia Langenberg an die ganz Großen. **Seite West**

Holzener Sängers lauten Frühling ein

Holzen. Am Sonntag, 9. März, 16 Uhr, präsentiert der MGV Sängerbund Holzen sein großes Frühjahrskonzert in der Rohrmeisterei in Schwerte unter der Leitung von Herbert Grunwald. Zu Gast wird der bekannte Dortmunder Kammerchor unter der Leitung von Margitta Grunwald sein. Die Chöre werden am Klavier begleitet von Christoph Greven. Das Motto des Konzertes lautet „Im Frühling eine Rose“ nach einem Lied von Amanda Mc Broom, das der Chor neben vielen anderen vortragen wird.

Eine bunte, fröhliche Mischung von Opernliedern, Volksliedern, Spirituals und Gospels, Schlagnern und Musicalmelodien erwartet die Besucher.

Das Leben der Gabriele Münter

Hörde. Gabriele Münter ist Thema beim Mittwochstreff am 5. März, 19 Uhr, Geschichtswerkstatt, Wellinghofer Straße 44. Die expressionistische Malerin musste sich im Laufe ihres Lebens, 1877 bis 1963, mit verschiedenen politischen Regimen auseinandersetzen. Ihre Werke wurden von den Nazis verboten, Anerkennung bekam sie erst in der Nachkriegszeit. Bekannt wurde sie, weil sie die Frühwerke ihres Gefährten Wassily Kandinsky vor den Nationalsozialisten rettete.

Seminar für Eltern in Aplerbeck

„Wo wohnt Gott?“

Aplerbeck. „Mama - wo wohnt der liebe Gott?“ ist ein Seminarabend für Eltern mit Kindern am Montag (10.) im Pastoralverbund Aplerbeck überschrieben.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mit Kindern leben und glauben“ sind dazu Eltern mit Kindern bis ca. zehn Jahren eingeladen. Ab 20 Uhr geht es im Pfarrheim St. Ewaldi, Egbertstraße, um

„Warum heute religiös erziehen? Wie Eltern mit Fragen ihrer Kinder nach Gott umgehen können“. Die Leitung hat Seelsorgerin Ulrike Röwekamp. Gesprächspartner sind: Stephanie Aßmuth, Jahrespastorin im Pastoralverbund, und Anne Lenders, Ehrenamtliche der Familienpastoral. Anmeldung erbeten im Pfarrbüro Aplerbeck, ☎ 44 22 28-0, oder bei U. Röwekamp, ☎ 44 22 28-2.

AWO Bittermark bietet Schnuppertag und Kursus an

Selbstverteidigung für Senioren

Bittermark. Nach dem erfolgreichen Kursus „Selbstverteidigung für Frauen“ bietet die AWO Bittermark nun im März einen Kursus speziell für Senioren/innen an.

Zum ersten Kennenlernen und Erproben findet am Montag (10.) von 20 bis 21.30 Uhr ein Schnuppertag statt. Für ältere Menschen besonders geeignet ist das Prinzip des

„WenDo“; es baut nicht auf Kraft und Kondition, sondern arbeitet mit den individuellen Möglichkeiten des Einzelnen.

Erste Möglichkeit dieses Prinzip kennen zu lernen, bietet sich beim AWO-Schnuppertag am 10. März in der AWO, Sichelstraße 22. Mit einer Schülerin demonstriert Erik Malter (Master of Combative Self-defences) gefährliche Situationen sowie Angriffs-

fe und einfache Verteidigungsmöglichkeiten. Einfache Grundtechniken können die Teilnehmer im Anschluss ausprobieren.

Bei ausreichender Nachfrage findet vom 31. März bis 26. Mai ein Selbstverteidigungskurs nur für Senioren/innen statt. Für beide Termine wird um Anmeldung gebeten: Erik Malter, ☎ 249 01 89, oder Barbara Katzenbach, ☎ 189 62 57.